

## **Zur Gründung der „Alten Garde“ von Tierärzten mit Ausbildung an der Fakultät in Bern**

Obgleich der Weltkrieg 1914/18 für die damaligen Studenten empfindliche Nachteile wie langdauernde Leistungen von Aktivdiensten, Einschränkungen in der Lebenshaltung infolge Mangelwaren etc. bedingte, förderte er andererseits die gegenseitige Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit in allen Bereichen des Studiums. Die enge Kameradschaft blieb bei den meisten Beteiligten zeitlebens in treuer Freundschaft erhalten. Man fand sich bei allen sich bietenden Gelegenheiten, wie den Jahresversammlungen der GST, jeweils gesellig zusammen.

Im Verlauf der Jahre machte sich bei den betreffenden Kollegen das Bedürfnis immer mehr geltend, besondere Erinnerungstreffen zu veranstalten. Befürworter von solchen waren vor allem die inzwischen verstorbenen Kollegen Hirt, Brugg; Kuhn, Sempach; Bieri, Escholzmatt; Choquard, Porrentruy; Liardet, Lausanne; und Vaucher, Yverdon.

An mich ging der Wunsch, alle jene Kameraden zu einem gemeinsamen Wiedersehen in Bern einzuladen, die im Jahre 1917 klinische Fächer belegt hatten. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen weit.

Am ersten Julisonntag 1957 fanden sich im Restaurant „Bürgerhaus“ in Bern über 40 Kollegen fast aus der ganzen Schweiz ein. Die Stimmung riss derart hin, dass beschlossen wurde, am 1. Sonntag im Juli 1960 wieder zusammenzukommen und dazu noch jene Kameraden einzuladen, die bis und mit 1922 in Bern das Staatsexamen abgelegt hatten. Der gediegene Verlauf jener Veranstaltung führte zur Entschliessung, inskünftig alle Jahre am 1. Sonntag im Juli zusammenzukommen und auch die jeweils erstfolgenden Jahrgänge dazu einzuladen. Das Vorgehen traf in allen Sprachgebieten des Landes auf freudige Zustimmung.

Ab 1962 übernahm Pellaton in Lausanne den Versand der Einladungen sowie den Vorsitz an den Versammlungen. Ich besorgte bloss noch die Bereitstellung der nötigen Lokalitäten in Bern. Ab 1976 durfte ich die Aufgabe altershalber Prof. Hofmann übergeben.

Nach dem leider allzu frühen Tod von Kollege Pellaton übernahm freundlicherweise Freund Dapples, Lausanne, die Leitung der „Garde“.

Leider hat diese seit Neujahr 1982 zwei schmerzliche Verluste zu beklagen. Durch die kurz aufeinander erfolgten Hinschiede von Hofmann und Dapples verlor sie die beiden leitenden Persönlichkeiten. Auf Bitten erklärten sich Wilhelm Witschi, Bern, und Jean Staehli, Neuchâtel, dankenswert bereit, die Vorbereitungen für die Zusammenkunft vom 4. Juli nächsthin zu treffen. Sie fällt auf den 25. Jahrestag jener von 1957.

Der „Alten Garde“ ein kräftiges „Vivat, crescat, floreat“; dazu fiducit et salus.

Im April 1982

sig. G. Flückiger